

|                                |    |         |            |
|--------------------------------|----|---------|------------|
| Beitr. Naturk. Oberösterreichs | 19 | 347-348 | 31.12.2009 |
|--------------------------------|----|---------|------------|

## In memoriam Edmund Meisinger (12.8.1949-22.11.2007)

N. PÖLL

Bei der ersten Zusammenkunft der Salzkammergut-Entomologenrunde im vergangenen Herbst scherzte Edi noch – bereits gezeichnet von seiner schweren Krankheit –, er werde seinen Nachruf selbst schreiben, damit nachher nicht so viel "Blödsinn" über ihn geschrieben würde. Wir ahnten damals nicht, daß das Edis letzter Besuch der Runde sein würde. 2 Jahre zuvor hatte man ihm die Diagnose Lungenkrebs mitgeteilt, bereits in fortgeschrittenem und inoperablem Stadium mit Lymphknotenbefall, doch man hatte den Eindruck, Edi hätte die Krankheit mit Humor besiegt. Überhaupt war er durch seinen Humor und seine direkte Art eine prägende Gestalt der Salzkammergut-Entomologen-

runde, er verstand es seine Mitmenschen zu unterhalten. Selbst Scherze, die man anderen übel nahm, wurden Edi nachgesehen.

Edmund Meisinger wurde am 12.8.1949 in Traun als Sohn der Margaritha Meisinger und des amerikanischen Besatzungssoldaten Evans Richard Darell geboren. Seine Mutter wohnte in Traun, der Vater war am Fliegerhorst Horsching stationiert.

Sein Vater wollte die Familie bei seiner Rückkehr in die Vereinigten Staaten mitnehmen. Am Tag vor seiner Abreise konnte er sie in den Nachkriegswirren unter der ihm bekannten Adresse aber nicht finden, sie war kurzfristig in eine andere Wohnung in der gleichen Straße umgezogen, die Familie von Margaritha Meisinger verschwieg ihm aber die neue Adresse, da sie diese Beziehung ablehnte. Sein Vater kehrte daher alleine in die U.S.A. zu-



Abb.: Edmund MEISINGER

rück, und die Familie hörte nie wieder von ihm.

Edmund Meisinger hatte noch einen kleineren Bruder und zwei Halbschwestern, die aus einer neuen Beziehung seiner Mutter hervorgegangen sind.

Edmund besuchte die Grundschule in Traun und absolvierte anschließend im gleichen Ort eine Spenglerlehre, die er 1967 abschloss. Von 1969 bis 1970 leistete er seinen

Präsenzdienst beim Panzerbattalion 14 in Hörsching ab. Von 1971 bis 1972 war er Matrose auf einem Donauschiff der DDSG (Donaudampfschiffahrtsgesellschaft), das ihn regelmäßig bis zu den Häfen am Schwarzen Meer führte. Aus dieser bewegten Zeit hatte er seine Tätowierungen, und er hat immer wieder Anekdoten aus dieser Zeit erzählt.

1972 lernte er in Traun seine Frau Hermine kennen, die er im Jahr 1973 heiratete. Aus der Ehe gingen vier Kinder (Heidi, Michaela, Edi und Andreas) hervor. 1975 übersiedelten sie von Traun in das gekaufte Haus nach Kremsmünster. Beruflich war er damals bei der VOEST als Schweisser beschäftigt, seit 1981 schließlich bis zu seiner krankheitsbedingten Pensionierung Ende 2005 bei der Fa. Vetropak in Kremsmünster (zunächst im Schichtbetrieb in der Glaserzeugung, schließlich in der Qualitätskontrolle).

Zur Entomologie kam Edmund Meisinger Mitte der 1980er Jahre durch Karl Feher (ein jetzt nicht mehr aktives Mitglied der Steyrer Runde). Zu Beginn beschäftigte er sich nur mit Tagfaltern, er sammelte anfangs nur ein Pärchen je Art, aber bald wurden die Serien größer. Mit den Jahren weitete er sein Interesse auf alle Großschmetterlinge aus, und seine Sammlung bestand zuletzt aus ca. 250 Kästen. Die Sammlung ist nach seinem Tod in den Besitz von Gottfried Stummer in Wels übergegangen.

Neben regelmäßigen Nachtfängen an der Hauslampe seines Wohnsitzes und Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung hat er auch etliche Auslandsfahrten unternommen. Mehrere Male war er in Spanien, Südfrankreich, Sardinien, Griechenland und oft auch im Gardaseegebiet. Auch nach Slowenien, Kroatien und Ungarn führten ihn seine Ausflüge.

Publiziert hat er hiervon leider nichts, und auch seine umfangreiche Sammlung ist nur zu einem minimalen Prozentsatz in ZOBODAT erfasst. Es ist zu hoffen, dass die Sammlung der Wissenschaft erhalten bleibt.

Seine Krebserkrankung führte in Verbindung mit einer Gefäßerkrankung, die mit Durchblutungsstörungen der Beine einherging, zu einer langsamen, aber kontinuierlichen Verschlechterung seines Allgemeinzustandes. Bei seinen Exkursionen konnte er sich zuletzt nicht mehr weit vom Auto entfernen. Im Spätherbst 2007 kam er nachts in seiner Wohnung zu Sturz, seine Frau fand ihn Stunden später bewusstlos am Fuß der Kellerstiege liegend. Von diesem Sturz erholte er sich nicht mehr. Sein Zustand verschlechterte sich zunehmend, am 22. November 2007 verließ er uns für immer.

Es wird uns nicht schwer fallen, ihm ein ehrendes Andenken zu bewahren. Edi hat in der Salzkammergutrunde zweifellos eine nicht zu schließende Lücke hinterlassen. Wir vermissen unseren "Cokomentator" bei jedem Vortrag in der Runde.

Requiescat in pace!

Anschrift des Verfassers: Norbert PÖLL  
Dürrenbachweg 4  
A-4820 Bad Ischl, Österreich  
E-Mail: [poell@inode.at](mailto:poell@inode.at)